

Wohnumfeld- und Freiraumplanung für die Kurze Straße und Brunnenstraße Ibbenbüren

Information und Beteiligung der Anlieger

20. März 2013, 18:00 – 20:00 Uhr im Rathaus (Kleiner Ratssaal) der Stadt Ibbenbüren

Ergebnisse der Informationsveranstaltung

Der Einladung der Stadt Ibbenbüren, gemeinsam mit den Fachbüros Junker + Kruse und Landschaft, planen und bauen aus Dortmund über Aufwertungsmöglichkeiten in der Kurze Straße und Brunnenstraße zu diskutieren, sind rund 70 Anlieger gefolgt.

1. Idee und Projektansatz

Nach einer kurzen Begrüßung und Vorstellung der Büros wurden die Anwesenden über das geplante Vorhaben und die Zielvorstellungen informiert. Das bereits im Jahr 2010 mit breiter Beteiligung erarbeitete Stadtentwicklungsprogramm Ibbenbüren stellt den Rahmen für das aktuelle Projekt dar. Im Vordergrund steht die gemeinsame Entwicklung und Diskussion von Maßnahmen zur Wohnumfeld- und Freiraumplanung, die eine breite Beteiligung der Anlieger vorsieht. Als Ergebnis soll ein Konzept erarbeitet werden, das sowohl Maßnahmen im öffentlichen als auch im privaten Raum aufzeigt.

2. Photographischer Rundgang

Um den Anliegern den externen Blick auf das Quartier zu ermöglichen, stellen die Fachbüros die Straßen in einem photographischen Rundgang vor. Der Rundgang zeigt die unterschiedlichen Strukturen der Straßen und Dimensionen der Bebauung, aber auch die Vielfältigkeit der Straßen als Wohn-, Dienstleistungs- und Einzelhandelsstandort. Dabei wird auch ihre besondere Funktion als zentrale innerstädtische Lage deutlich.

Im Anschluss an den photographischen Rundgang bietet sich für alle Anlieger die Möglichkeit, ihre Eindrücke mitzuteilen und gemeinsam zu diskutieren.

Die Wortmeldungen, Anliegen, Ideen und Maßnahmen werden in unterschiedliche Kategorien eingeteilt und im Folgenden vorgestellt:

Allgemeines

Kann die Krummacherstraße mit in die Untersuchung aufgenommen werden?

Aus dem Kreis der Teilnehmer (Anlieger) kommt die Bitte nach Planungs- bzw. Entwicklungsvorschlägen.

Die Teilnehmer regen an, die Anlieger im Rahmen von B-Planverfahren stärker zu beteiligen und die vorgetragenen Bedenken und Anregungen intensiver und standortbezogen abzuwägen.

Straßen



Die Brunnenstraße stellt in der baulichen Ausführung sehr unterschiedlich dar. Der westliche Teil, Richtung Unterer Markt, ist als Spielstraße ausgebaut, ohne Bordsteinkanten; der östliche Teil hat dagegen Fußwege mit Bordsteinen, die unterschiedliche Funktionsbereiche abgrenzen.

Es besteht der Wunsch der Anlieger, die Bordsteine zu entfernen und den gesamten Bereich gestalterisch zu vereinheitlichen.

Vor der Kurze Straße 2b ist der Fußweg / Bürgersteig sehr eng, ein Durchkommen mit Kinderwagen bzw. Rollatoren ist schwierig. Zusätzlich verengern die weit in den Bürgersteig hineinragenden Pkw die Begehbarkeit. Die Parkplätze sind zu klein bzw. zu kurz und entsprechen nicht mehr den heutigen Pkw-Standards.

Was kann getan werden, um den Bürgersteig wieder nutzen zu können?

Die Kurze Straße sollte im hinteren Bereich (zwischen Krummacherstraße und Brunnenstraße) zur Verkehrsberuhigten Zone umgestaltet werden, der vordere Bereich sollte zudem verschönert werden, z. B. durch Begrünungen / Bäume.

Die Bedeutung der Brunnenstraße hat in den vergangenen Jahren immer mehr zugenommen. Manche scheinbare „Restflächen“ sind Ausweichflächen bei Sonderveranstaltungen in der Fußgängerzone.

Früher war eine Durchfahrung der Brunnenstraße nicht möglich. Die Brunnenstraße war früher lediglich ein „Pättken“. Heute entstehen durch den historisch bedingten engen Straßenquerschnitt oft Probleme mit dem Lieferverkehr.

Verkehrssituation: zu bestimmten Stoßzeiten ist der Kreuzungsbereich Kurze Straße / Brunnenstraße unübersichtlich.

Die Brunnenstraße ist in Richtung Unterer Markt eigentlich als Spielstraße ausgewiesen. Das Parken, das Be- und Entladen und zu hohe Geschwindigkeiten machen die Situation vor Ort sehr unübersichtlich.

Der Kreuzungsbereich Krummacherstraße / Kurze Straße stellt eine Gefahrenstelle für alle Verkehrsteilnehmer dar.

Bäume / Begrünungen

Die Betonpoller an der Ecke Kurze Straße Brunnenstraße sind hässlich, Bäume würden diesen Bereich aufwerten.

Wenn Bäume gepflanzt werden, dann ist die Reinigung mit zu bedenken.

Die unterschiedliche Bebauung macht eine einheitliche Bepflanzung z. B. Blumen eher schwierig.

Durchgänge

Die kleinen Gässchen stellen eine hohe Qualität dar. Jedoch fehlt es an Licht und Pflege. Sie sind heute wenig einladend.

Die Reinigungsgebühren werden bezahlt, jedoch werden die Gassen und Parkplätze von der Stadt nicht regelmäßig bis gar nicht gereinigt.

Sauberkeit

Die Einfriedung mit Stacheldraht dient der Abwehr von „Pinklern“ und dem illegalen Betreten des Grundstücks. Ohne Zaun werden die vorhandenen Mauern beschädigt und zerstört. Alternative, schönere Zäune sind teuer.

Die Spielothek an der Brunnenstraße stellt einen Angstraum dar. Es fehlt in diesem Bereich an Beleuchtung.

Vandalismus nimmt an den Wochenenden zu. Bepflanzungen werden zerstört, die Bank vor der Schauburg wurde geklaut. Dadurch vergeht einigen die Lust nach „Schönheit“.

Die städtischen Anlagen müssen öfter gereinigt werden. Sie sind Sammelstelle für Müll und Dreck.

Dies gilt auch für die Stellplätze am Ende der Kurze Straße.

Brunnenstraße 3: Probleme mit illegalem Urinieren, Beschmutzungen und Pöbeleien.

Während der Kirmes wird die Brunnenstraße zur öffentlichen Toilette.

Parkplätze

Die Parkplätze sind dreckig, vor allem sind hier viele Ölflecken sichtbar. Die Parkplätze sollten deshalb reduziert werden.

Die Parkplätze an der Kurze Straße 5 werden benötigt, die Dienstleister wie z. B. Praxen, Physiotherapie etc. sind auf die Parkplätze angewiesen.

Parkplätze sind unbedingt notwendig in den Straßen. Zu Marktzeiten entsteht ein reger Parksuchverkehr.

Aus dem Teilnehmerkreis kommt der Vorschlag, die Parkplätze an der Ecke Kurze Straße / Brunnenstraße neu zu ordnen. Eine Verlegung der Parkplätze in die Mitte der Kurze Straße, ermöglicht die Gestaltung eines Angers (Platzcharakters) vor der Schauburg.

3. Handlungsschwerpunkte

Aus der Diskussion lassen sich folgende Aufgabenschwerpunkte für die zweite Veranstaltung festhalten:

1. Beleuchtung von Teilbereichen der Straßen, insbesondere der Gassen (Durchgänge)
2. Begrünungen im öffentlichen und privaten Bereich vernetzen, als Leitelement nutzen
3. Treffpunkt im Kreuzungsbereich Kurze Straße Brunnenstraße entwickeln. Aufwertung des Bereiches durch Entrümpelung, Begrünung.

Im Ergebnis ist allen Teilnehmern, Anliegern und Stadt die Atmosphäre und Schönheit der Straßen wichtig. Die Straßen sind ein beliebter Wohnstandort, aber auch ein wichtiger Eingangsbereich in die Innenstadt. Besonderheiten bzw. Qualitäten stellen die Schauburg und die drei Gassen (Durchgänge) dar.

Insgesamt stehen im Rahmen des Stadtentwicklungsprogrammes Fördergelder für öffentliche Maßnahmen rund 40.000 Euro zur Verfügung. Bezogen auf einen Umbau bzw. eine Umgestaltung der beiden Straßen ist dies eine eher geringe Summe. Jedoch sieht sich die Verwaltung durchaus in der Lage, kleinere Maßnahmen umzusetzen, um so die Wohnumfeld- und Freiraumplanung mit zu unterstützen. In Kombination mit privaten Aufwertungsmaßnahmen bietet sich die Chance zur Werterhaltung und Qualitätserhöhung am Standort.

4. Wie geht's weiter?

Die Fachbüros Junker + Kruse und landschaft, planen und bauen werden Skizzen und Entwürfe für die drei Handlungsschwerpunkte erarbeiten. Diese konzeptionellen Vorschläge sollen dann in einer zweiten Veranstaltung vorgestellt und mit den Anliegern diskutiert und weiterentwickelt werden.

Christina Nitz, Junker + Kruse,
26. März 2013